

Haushaltssanierungsplan (HSP)

Haushaltsrede
des Vorsitzenden der FDP-Fraktion
im Rat der Stadt Mönchengladbach

Dr. Anno Jansen-Winkeln

Sperrfrist: 27. September 2012, 15.00 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort!

Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

So sehr häufig ist es nicht, dass man historischen Wendepunkten und Entscheidungen wie heute beiwohnt.

Im Leben eines Politikers ist solche große Augenblicke eher die Seltenheit. Ich bin froh, dass ich jetzt gegen Ende meiner politischen Laufbahn auf eine Hand voll dieser Ereignisse, an denen ich mitgewirkt habe, zurückblicken kann.

Zwei Beispiele:

Die Entscheidungen, die zum Bau des neuen Borussiastadions führten, waren solche Entscheidungen.

Wenn das heute bei einem späteren Tagesordnungspunkt nicht von Einigen kaputt gemacht wird, war das die wichtigste Entscheidung für das Image der Stadt überhaupt.

Ein weiteres Beispiel ist der 15 Jahre lange und schließlich erfolgreiche Kampf um das neue Einkaufszentrum im Herzen der Stadt.

Das hat das sehr erfolgreiche Ampelbündnis jetzt endgültig auf den Weg gebracht.

Eine Strukturentscheidung, die sich die meisten Bürger noch überhaupt nicht richtig vorstellen können.

Eine Entscheidung, die die Innenstadt Mönchengladbachs komplett umkrempeln wird.

Das Problem bei wichtigen Entscheidungen ist, dass es oftmals erst Jahre später zu erkennen ist, welches die Entscheidungen oder die Entscheidungsketten waren, die zu den wirklich bedeutenden Resultaten geführt haben.

Solche historischen Entscheidungen sind aber nicht nur schwierig, weil man sie oft nicht als solche erkennt.

Liebe Kollegen, hören Sie bei solchen Diskussionen nicht auf die Kritiker oder die Presse. Für die ist noch nie ein Denkmal errichtet worden. Denn die haben auch noch nie Verantwortung übernehmen müssen.

Entscheidungen zu treffen ist auch schwierig, weil dies Mut zur Entscheidung erfordert.

Oft gibt es 1000 Möglichkeiten, sie zu gestalten.

Und wir Politiker ringen vielfach hart um die Details zu den Entscheidungen. Und da verliert man dann allzu leicht im Tagesgeschäft den Blick für das wirklich Wichtige.

Viele wesentliche Entscheidungen in unserer Stadt hätten besser laufen können oder sind nicht getroffen worden, weil man nicht den richtige Weg gefunden, den Blick für das Wesentliche verloren hat.

Als Beispiele für unentschlossenes Handel seien hier einmal das Projekt Polizeipräsidium und die Hängepartie um den Flughafen Mönchengladbach genannt.

Dass es sich bei der heutigen Entscheidung zum Haushaltssanierungsplan um eine historische Entscheidung handelt, ist offensichtlich.

60 Jahre lang kannte die Stadt nur eine Richtung: Steigerung der Schuldenlast. Ob unter absoluter CDU-Regierung, ob im Bündnis mit der SPD, USD oder FDP. Wir alle haben bis zum heutigen Tag keinen Ausweg aus der Einbahnstraße „*Neuverschuldung*“ gefunden.

Dabei will ich nicht einmal bösen Willen unterstellen, sondern lediglich vielleicht mangelndes Bewusstsein.

Mangelndes Bewusstsein dafür, was wir unseren Kindern und Enkeln antun. Mangelndes Bewusstsein dafür, was immer neue Schulden, die wir als alternativlos darstellen, in Wahrheit bedeuten.

Uns selber zu belügen ist da deutlich einfacher.

Wir haben nicht wahr haben wollen, dass uns in Mönchengladbach der Weg Griechenlands blüht, wenn wir mehr ausgeben, als wir einnehmen.

Es gilt das Motto: mit einer Lüge kann ein Politiker nicht leben, er braucht schon mehr als eine.

Dennoch wird allmählich offensichtlich, dass vorweggenommener Konsum auf Pump auf Dauer in die absolute Armut und Handlungsunfähigkeit führt.

Natürlich ist es nicht populär, das Notwendige zu tun, Einsparungen vorzunehmen, Einschnitte ins soziale Netz, Personaleinsparungen und Steuererhöhungen.

Und natürlich hat jeder andere Vorstellungen davon - wenn es schon unvermeidlich ist – wie man die Lasten verteilt.

Selbstverständlich hat die FDP sich gewünscht, die Steuern nicht so stark zu erhöhen.

Immerhin waren wir seit 13 Jahren der Garant dafür, dass Steuern in Mönchengladbach nicht erhöht wurden.

Die von uns durchgesetzte Korrektur von über 40 Mio.€ bei Grund- und Gewerbesteuern hat das vorgelegte Paket für den Bürger erheblich verbessert.

Mönchengladbach bleibt damit als Wirtschaftsstandort konkurrenzfähig, und das bedeutet für die Menschen in dieser Stadt sichere und neue Arbeitsplätze. Letztlich ist aber die Frage, wo wir die Deckung suchen zum Schuldenabbau, ob auf der Einnahme- oder der Ausgabeseite, eine rein ideologische.

Denn unangenehm ist die die Entscheidung immer, ob wir Leistungen kürzen oder mehr Geld vom Bürger haben wollen.

Letztlich nehmen wir dem Bürger gewohnten Wohlstand weg.

Wenn das Paket nicht so aussieht, wie man es sich idealerweise wünscht - könnte dies ein Grund sein, sich abseits zu stellen und beleidigt die Mitarbeit zu verweigern?

Erfüllt man seine Pflicht als Mitglied des Rates, wenn man nicht bereit ist, eine Perspektive aufzuzeigen?

Ich meine Nein!

Ich denke, man macht es sich zu einfach, wenn man mit dem Verweis auf einige Details, die einem nicht passen, den großen Zusammenhang aus dem Auge verliert.

Nämlich das übergeordnete Ziel, endlich in die Entschuldung einzusteigen. Ich denke, wir sind moralisch verpflichtet - alle - diesen unangenehmen Weg zu gehen, weil es keinerlei Alternative gibt, die wir hier besprechen könnten.

Die Vergangenheit hat bewiesen, dass alles andere, jeder andere Versuch, immer nur in die Vergeblichkeit geführt hat.

Die Erfahrungen und das Handeln in der Vergangenheit, Herr Schlegelmilch, haben Ihr vages Versprechen, es gäbe einen anderen Weg, bereits als Lüge demaskiert.

Ich bin all denen dankbar, die sich an der Diskussion beteiligt haben.

Auch wenn wir die Ansätze z.B. der FWG und der Linken nicht teilen, stelle ich fest, dass sie sich damit nicht der Unverantwortlichkeit schuldig gemacht haben, sich einer Diskussion zu entziehen, die den Haushalt der Stadt nun verpflichtend für die nächsten 10 Jahre prägt.

Man muss sich über folgendes klar sein: auch wenn man sich heute der Diskussion entzieht, sind die verabschiedeten Strukturen des HSP Grundlage aller Haushalte bis ins Jahr 2021.

Das heute zu Beschließende geht über die sehr erfolgreiche Legislaturperiode der Ampel weit hinaus. Es wird die kommenden 2 Legislaturperioden signifikant prägen.

Wer es in den vergangenen Wochen und Monaten verpasst hat, hier mit zu gestalten, wird dennoch an die heute zu treffenden Entscheidungen gebunden sein.

Deshalb an dieser Stelle auch mein Dank an die Verwaltung, diesmal nicht unter Federführung des Kämmerers wie bei der Erstellung des Haushaltes, sondern unter der Federführung des OB und seiner Mitarbeiter wie auch der Kämmerei.

Sie haben uns mit enormen Fleiß einen Plan vorgelegt, der Mönchengladbach eine Zukunft zurückgibt, an die ich als unverbesserlicher Optimist noch vor einigen Jahren nicht mehr zu glauben gewagt hätte.

Das Ampelbündnis ist überaus erfolgreich.

Mönchengladbach blüht an vielen Stellen auf.

Die Baukräne fallen allen ins Auge.

Viele Strukturen konnten neu geordnet werden und eine Reihe von Problemen befriedet werden.

Selbst bei den Straßenbauprojekten wurden in dieser Legislaturperiode durch die Ampel getragen mit Korschenbroicher Straße und dem Nordring zwei Jahrhundertprojekte auf den Weg gebracht.

Und jetzt haben wir die Chance, endlich die Finanzen der Stadt in den Griff zu bekommen.

Die Bilanz, die wir dem Bürger vorzuweisen haben, ist exzellent.

Jetzt heißt es nur, den notwendigen Mut aufzubringen und sich nicht in den Details zu verstricken.

Wenn Ihnen also etwas an Ihren Kindern und Enkeln liegt, wenn Ihnen daran liegt, dass unsere Heimatstadt mit 1000 jähriger Geschichte nicht verarmt, wenn Ihnen daran liegt, dass kommunale Selbstverwaltung sich nicht selber abschafft, wenn Sie raus wollen aus der Vergeblichkeitsfalle immer neuer Schuldenberge, wenn Sie ein Mosaikstein sein wollen, all derer, die die europäische Schuldenkrise überwinden, - nehmen Sie die historische Chance wahr, stehen Sie nicht beleidigt oder rechthaberisch beiseite, werden Sie der Verantwortung ihres Amtes gerecht, stimmen Sie dem Haushaltssanierungsplan zu!

Dafür im Voraus – herzlichen Dank